



Verein Lehrpersonen der
Primarschulen Oberwallis

Stellungnahme des VLPO zur Vernehmlassung der Stundentafel 2020/21

1. Kontext

Durch die vollständige Einführung des Lehrplan21 sehen wir die Notwendigkeit einer Anpassung der Stundentafel. Dass diese aber innert zwei Wochen vorgelegt werden muss, finden wir etwas übereilt. Bis zum Schuljahr 2015/16 hatten wir Einsitz in die Arbeitsgruppe zur Neugestaltung der Stundentafel. Seither hatten wir keine Informationen mehr zum Arbeitsstand. Wir waren doch etwas überrascht, nun eine fertige Stundentafel zugestellt zu bekommen. Gerne hätten wir uns mit der Arbeitsgruppe getroffen und unsere Ideen eingebracht.

Eine Annäherung an die Stundentafel des Unterwallis sehen wir nicht als Notwendigkeit. Das Unterwallis spricht eine andere Sprache und hat einen anderen Lehrplan. Um dieser Tatsache Rechnung zu tragen sollten also Unterschiede in der Stundentafel möglich, vielleicht sogar nötig sein.

2. Argumentation

Wenn wir uns an den Richtwerten der EDK orientieren wollen, dann sollten wir diese nicht nur in zwei Fächern beachten. Wir dürfen die ganze Stundentafel nicht aus den Augen verlieren.

Bei der Übersicht der Pflichtlektionen aller Fächer, bei den EDK-Richtwerten ohne konfessionellen Religionsunterricht, liegt unser Kanton weit über dem vorgeschlagenen Wert.

Im Fach Deutsch ist der Unterschied enorm. Der Kanton Fribourg hat als zweisprachiger Kanton mit 1267 Lektionen fast die meisten Deutschstunden auf der Primarstufe (3H-8H). Mit 1824 Lektionen übertreffen wir das um einiges.

Im Fach Mathematik liegen wir sechs Wochenlektionen über dem vorgeschlagenen Wert, was eine Lektion pro Stufe bedeutet. Da wir dort Medien und Informatik integriert haben, ist diese Differenz angebracht.

Englisch und Französisch entsprechen den EDK-Vorgaben.

NMG ist massiv unterdotiert und braucht eine Aufwertung.

Unterschiede gibt es auch in TTG, wobei wir feststellen konnten, dass rund die Hälfte aller LP21-Kantone diesen Bereich höher ansetzen als die Empfehlungen der EDK, was in etwa unserer aktuellen Dotation entspricht.

Aufgrund dieser Tatsachen müsste die Stundentafel anders gestaltet werden. Eine Reduktion ist im Bereich Deutsch angezeigt, ist dieser doch sehr hoch dotiert.

Die Einführung des LP21 in TTG und BG ändert nichts an der Philosophie, dass im TTG Objekte mit Funktion hergestellt werden und im BG die Gestaltung im Vordergrund steht. Seit der Einführung des Lehrplans TG im Jahr 1998 wird diese Philosophie im TTG umgesetzt.

Im TTG nach LP 21 geht es um mehr als die Planung und Herstellung funktionaler Objekte. LP 21 fördert eine offene Wahrnehmung, Design- und Technikverständnis sowie verschiedene Gestaltungs- und Designprozesse. Das selbstständige Planen und Experimentieren ist grundlegend für die Entwicklung der technischen Kompetenzen. Wenn wir diese Kompetenzen fördern wollen, braucht es auch ein entsprechendes Zeitgefäss. Durch die Kürzung der Lektionen im TTG riskieren wir einen Rückschritt in alte Verhaltensmuster wie Arbeit nach vorgegebenen Plänen und Anleitungen. Der aktive Lernprozess der SuS würde eingeschränkt werden, wenn die entsprechende Zeit für das entdeckende Lernen fehlt.

Durch die Umverteilung der Stunden im Gestaltungsbereich käme es erneut zu einer Kürzung in einem künstlerischen Fach. Die notwendige Stärkung in NMG sollte nicht auf Kosten dieser Fächer ausgeführt werden. Unsere Stundentafel ist bereits jetzt sehr kopflastig.

Handwerk hat in der Schweiz, sicher auch bedingt durch das duale Bildungssystem, eine international anerkannte Tradition, welche wir bereits ab der Grundschule unterstützen und fördern.

Ein Mangel an kompetenten Lehrpersonen im Fachbereich TTG sollte kein Grund für eine Reduktion dieser Lektionen sein. Dieser Mangel zeichnet sich schon seit Jahren ab. Wir haben auch des Öfteren darauf hingewiesen, dass hier Handlungsbedarf besteht. Das Angebot einer adäquaten Ausbildung ist dringend nötig.

3. Schlussfolgerungen

1. Die vorgeschlagene Änderung ist nicht im Sinne des VLPO.
2. Gerne würden wir in einer Arbeitsgruppe pädagogisch sinnvolle Varianten erarbeiten.
3. Ein Angebot zur Ausbildung der Lehrpersonen im Fachbereich TTG wäre dringend notwendig.

Wir danken für die Zusammenarbeit und wünschen uns eine sachdienliche Diskussion zur Erarbeitung einer Stundentafel, die den Bedürfnissen der Oberwalliser Schulen entspricht.

Für den VLPO

Larissa Sewer

Co-Präsidentin VLPO



Christine Dani

Co-Präsidentin VLPO

